

BACCALAURÉAT GÉNÉRAL**SESSION 2011****ALLEMAND****LANGUE VIVANTE 1****Séries ES - S****Durée de l'épreuve : 3 heures – Coefficient : 3***L'usage de la calculatrice et du dictionnaire n'est pas autorisé.***Dès que ce sujet vous est remis, assurez-vous qu'il est complet.****Ce sujet comporte 5 pages numérotées de 1/5 à 5/5.**

Compréhension	10 points
Expression	10 points

Text 1**Der Hausmeister**

- 1 Viele Leute wollen von mir wissen, ob einem Deutschen in Polen Feindseligkeit¹ entgegenschläge. Sie sagen, dass sie Scheu² hätten, in ein Land zu reisen, das wie kein anderes im Zweiten Weltkrieg terrorisiert wurde. Ich kann diese Scheu sehr gut verstehen, es ging mir nicht anders. (...)
- 5 Man darf behaupten, dass meine Befürchtungen sich sofort am ersten Tag bestätigten. Und so ist es nun mal in Polen. Wo immer wir deutsche Touristen hinkommen – überall werden wir mit der deutschen Geschichte konfrontiert: in Form von Kreuzen, Gedenktafeln, ewigen Lampen, Ruinen. (...) Was also war es, das mich den Schock der ersten Monate allmählich hat vergessen lassen? Es war die Diskretion der Polen. (...). Tatsächlich wurde mir in all den polnischen Jahren niemals vorgeworfen, dass ich dem Land der Täter entstamme. Zu meiner Verwunderung war es sogar häufig umgekehrt. Gerade von alten Leuten wurde ich sehr oft regelrecht getröstet. (...) Ein besonders nett gemeinter Tröstungsversuch war der folgende.
- 10 Nach dem ersten Polnisch-Sprachkurs in Krakau kehrte ich nach Berlin zurück und beendete mein Studium. Im Jahr 1994 siedelte ich endgültig nach Warschau über. Ein Jahr lang arbeitete ich als Deutschlehrer im ältesten Gymnasium der Stadt, dem 1874 gegründeten Krolowa-Jadwiga-Lyceum. Nach ein paar Tagen kam der Hausmeister auf mich zu, ein älterer Herr um die siebzig. Er klopfte mir auf die Schulter und sagte auf Deutsch:
- 15 "Guten Tag!"
"Guten Tag", antwortete ich erfreut.
- 20 "Freut mich sehr, dass Sie bei uns arbeiten. Dann kann ich mich ja ab und zu mit jemandem auf Deutsch unterhalten."
"Ja gerne! Wo haben Sie denn so gut Deutsch gelernt?"
"Ich habe in Deutschland gearbeitet."
"Ah, verstehe. In der DDR!"
- 25 "Nein, früher, ich war damals fünfzehn Jahre alt."
Ich kapierte nicht sofort, was mit "früher" gemeint war.
Dann fiel der Groschen³. Der Herr war Zwangsarbeiter gewesen. Ich stammelte: "Das tut mir leid..."
- 30 "Das braucht Ihnen nicht leidzutun. Es war die beste Zeit meines Lebens. Ich habe auf einem Bauernhof in Bayern gearbeitet. Die Familie, bei der ich wohnte, behandelte mich wie ihren eigenen Sohn, ich bekam immer genug zu essen. In Polen wäre ich verhungert! (...)
Ich wusste wirklich nicht, wie ich reagieren sollte. (...)
"Also: Kommen Sie bitte manchmal bei mir vorbei, dann sprechen wir ein bisschen Deutsch, gut?"
- 35 Mit schlechtem Gewissen gestehe ich, dass ich mich kein einziges Mal bei dem Mann habe blicken lassen. Er war rührend, aber ich wusste einfach nicht, worüber ich mich mit ihm unterhalten sollte. Über die gute alte Zeit?

Nach Steffen Möller – Viva Polonia – Fischer Verlag 2008

¹ Die Feindseligkeit = die Antipathie

² Scheu haben = Angst haben

³ Dann fiel der Groschen = dann verstand ich

Text 2**Skandinavien – Es ist hip, zu Deutschland zu halten**

Der Literaturkritiker Jens Christian Brandt von der Zeitung "Aftenposten"⁴ hat eine interessante These: Für ihn endete der Zweite Weltkrieg erst vor einigen Tagen. Und zwar mit einem
 40 Kommentar der britischen BBC über das Fußballspiel des einstigen Weltkriegsgegners Deutschland: "Wir haben die beste Mannschaft der WM gesehen", befand der Sender.

In Norwegen hat sich das Deutschlandbild in den vergangenen 20 Jahren geändert - zuletzt sorgte Eurovision-Siegerin Lena für Jubel. "Das Bild von Deutschland ist durch Mauerfall und Wiedervereinigung nuancierter geworden", sagt der norwegische Publizist und
 45 Politikwissenschaftler Nils Morten Udgaard. Zwar orientieren sich die Norweger in Sachen Fußball traditionell eher nach England, dorthin fliegt zu Spielen regelmäßig eine große Fangemeinde. Aber die deutsche Mannschaft hat sich Respekt verschafft.

Die linksliberale dänische Zeitung "Politiken" titelte: "Die neue Trikolore ist schwarz-rot-gold", und holt zum Loblied aus. Zwei Generationen nach dem Krieg sei Deutschland endlich auf dem Weg zurück in die Rolle Europas führender Kulturnation.
 50 Auch in der dänischen Politik herrscht Begeisterung: "Es ist jetzt hip, zu Deutschland zu halten", sagt Klimaministerin Lykke Friis. Die Ministerin ist seit langem als Anhängerin⁵ von Bayern München bekannt, stand aber damit stets völlig allein da: "Als Kind wurde ich verhöhnt⁶, weil ich für Deutschland war. Jetzt kommen alle möglichen Leute zu mir und sagen, dass sie den
 55 Deutschen die Daumen drücken."

Anna Reimann - Die Sympathie-Weltmeister Spiegel Online - 08/07/2010

⁴ Norwegische Zeitung

⁵ Der Anhänger = der Fan

⁶ Jemanden verhöhnen = sich über jemanden lustig machen

Vous répondrez directement sur votre copie sans recopier les questions ni les exemples, mais en précisant chaque fois le numéro de la question et des énoncés.

COMPRÉHENSION (10 points)

→ Text 1

1. Notieren Sie die richtige Antwort.

 Deutscher

 Pole

- a. Der Erzähler ist...
- b. Der Hausmeister ist...

2. Das Leben des Erzählers: Stellen Sie die chronologische Reihenfolge wieder her.

 Ende des Studiums

 Deutschlehrer

 Rückkehr nach Deutschland

 Bekanntschaft mit dem Hausmeister

 Rückkehr nach Polen

 Erster Polnisch-Sprachkurs

1. ...
2. ...
3. ...
4. ...
5. ...
6. ...

3. Zitieren Sie für jede Aussage eine Textstelle, die zeigt, ...

- a. ..., dass der Erzähler meint, dass viele Polen ein negatives Deutschlandbild haben.
- b. ..., dass der Hausmeister ein positives Deutschlandbild hat.
- c. ..., dass der Hausmeister den Erzähler überrascht.

→ Texte 1 und 2: Das Deutschlandbild

4. Verbinden Sie folgende Elemente

- | | |
|-----------------------------|--|
| 1. Die Polen | a) ... hat Schuldgefühle. |
| 2. Der Hausmeister | b) ... fühlte sich in Deutschland wohl. |
| 3. Nils Morten Udgaard | c) ... empfinden keinen Hass den Deutschen gegenüber. |
| 4. Lykke Friis | d) ... kümmerte sich sehr gut um ihren Zwangsarbeiter. |
| 5. Der Erzähler | e) ... meinen, dass die Deutschen sehr gut Fußball spielen. |
| 6. Die Familie in Bayern | f) ... hat zur positiven Veränderung des Deutschlandbildes beigetragen. |
| 7. Die Journalisten der BBC | g) ... denkt, dass der 9. November 1989 das Deutschlandbild verändert hat. |
| 8. Die Sängerin Lena | h) ... wurde als Kind wegen ihrer Deutschlandbegeisterung ausgelacht. |

5. Richtig oder falsch?

Antworten Sie und rechtfertigen Sie Ihre Antwort mit einem Zitat aus dem Text.

Beispiel:

0. → Richtig: „Wo immer wir deutschen Touristen hinkommen – überall werden wir von der deutschen Geschichte konfrontiert: in Form von Kreuzen, Gedenktafeln, ewigen Lampen, Ruinen. (Z.6-7)

0. In Polen erinnert vieles an den Zweiten Weltkrieg

- Der Hausmeister spricht nur ein wenig Deutsch.
- Der Hausmeister hat in der DDR gearbeitet.
- Der Hausmeister würde sich gerne mit dem Erzähler unterhalten, um Deutsch reden zu können.
- Lena hat den Eurovision-Song-Contest gewonnen.
- Die norwegischen Fußballfans interessieren sich vor allem für den deutschen Fußball.
- In Skandinavien hat Deutschland heute eher ein positives Image.

6. Zitieren Sie zwei Textstellen, die zeigen, dass man im Ausland Sympathie für Deutsche empfindet und sie jetzt auch zeigt.

EXPRESSION (10 points)

1. Der Erzähler im Text A ist nach Deutschland zurückgekehrt und bedauert, den Hausmeister nicht besucht zu haben. Er schreibt ihm einen Brief, in dem er sich bei ihm entschuldigt und erklärt, warum er ihn nie besucht hat. (mindestens 110 Wörter)

2. Behandeln Sie eines der folgenden Themen. (mindestens 130 Wörter)

A. Sind Sie der Meinung, dass sportliche oder kulturelle Ereignisse das Bild eines Landes verändern können? Argumentieren Sie mithilfe Ihrer persönlichen Erfahrungen.

ODER

B. „Es ist jetzt hip, zu Deutschland zu halten.“
Sind Sie mit dieser Aussage einverstanden?
Begründen Sie Ihre Antwort.

